

Svenja Greisert

Sisters for Hope

„One of the best things that ever happened to me“

Wir sind sehr dankbar, dass wir R. mithilfe von Spenden eine Trauma-Schulung ermöglichen konnten. Die Schulung ist für uns eine wesentliche Vorbereitung, um sie langfristig bei den Sisters for Hope anstellen zu können, denn dadurch hat sie gelernt, ihre eigenen Traumata aufzuarbeiten und kann langfristig auch anderen Frauen aus der Armutprostitution dabei helfen.

Nach der Schulung berichtete uns R. voller Begeisterung: „Der Kurs war eines der besten Dinge, die mir je passiert sind. Ich habe viel gelernt, meine Beziehung zu Gott hat in Nakuru¹ gestartet und die Bibel ist nun mein Freund. Ich sehe viele Dinge nun in einem neuen Licht.“

Sven und ich ließen es uns nicht nehmen, einen Eindruck von der „Way of Peace Reconciliation School“ zu gewinnen, die alle zwei Jahre so eine Trauma-Schulung anbietet. Und wir waren begeistert! Dort gibt es u.a. einen kleinen Garten mit diversen Sitzmöglichkeiten, welche die Teilnehmer zur Erholung nutzen können. Außerdem waren wir von der Professionalität des Schulungsraumes beeindruckt. Besonders praktisch ist auch, dass die Teilnehmer auf dem geschützten Gelände übernachten können und mit gemeinsamen Mahlzeiten im Speisesaal versorgt werden.

Wir möchten zukünftig gerne mindestens einer weiteren Frau aus der Armutprostitution eine so wertvolle Schulung ermöglichen.



Das Gebäude der „Way of Peace Reconciliation School“



Der Garten der Schule



Der Schulungsraum der „Way of Peace Reconciliation School“

Sven Greisert & Stephan Mattner

Business for Transformation

Rice-Business

Die MIK-EAF, eine unserer Firmen, hat kürzlich einen Reis-Shop eröffnet. Ziel ist es, dort Reis preiswert zu verkaufen, damit Frauen aus der Armutprostitution diesen mit Gewinn weiterverkaufen können. Dadurch haben sie die Möglichkeit, ihr eigenes Business zu starten und sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen, ohne ihren Körper verkaufen zu müssen. Zusätzlich zu den Einnahmen, die die Frauen durch den Verkauf von Reis haben, sind sie über die MIK-EAF kranken- und rentenversichert.

Dank des Konzepts des Reisverkaufs war es uns möglich, A. als erster ehemaliger Armutprostituierten eine Festsanstellung zu geben. Sie ist für das Reis-Lager zuständig und verkauft den Reis an die Frauen.

An ihrem ersten Arbeitstag rief A. 10x bei Irene, die von Stephan und Sven geschulte Firmenleiterin, an. Das sei typisch kenianisch. 😊 Nach der Einarbeitung von A. war Irene sehr begeistert. Sie berichtete uns: „Ich habe den Nachmittag heute mit A. verbacht und mag sie sehr. Sie ist höflich, versteht gut, was ich ihr beigebracht habe und ist bereit für die Arbeit im Reis-Shop.“

A. investiert sich mit vollem Einsatz in ihre neue Arbeit. Besonders beeindruckt uns an ihr, dass sie sehr smart und zuverlässig ist und selbst Initiative ergreift. So hat sie bereits zahlreiche Freundinnen dazu eingeladen, ihr eigenes Rice-Business zu starten, indem sie Reis bei ihr einkaufen und mit Profit weiterverkaufen. Sie bleibt abends länger als vorgegeben (was wir keineswegs erwarten, sie jedoch selbstständig entschieden hat), um mehr Kunden akquirieren zu können - und das, obwohl sie aktuell eine Stunde pendeln muss. Langfristig hoffen wir darauf, weitere Standorte eröffnen zu können.



A. mit CEO Irene



A. bei der Arbeit

Sisters for Hope International Women's Day Svenja Greisert & Sandra Mattner

Zum Internationalen Frauentag wollten wir den Frauen unsere Wertschätzung ausdrücken, indem wir ihnen eine Freude machten. Daher erhielt jede von ihnen eine kleine Unterstützung, um sich ihre Lieblingsschokolade oder eine andere Kleinigkeit zu kaufen. 😊

Sisters for Hope „You have made my day“ Svenja Greisert & Sandra Mattner

„Du hast meinen Tag gerettet“ war nur eine der positiven Rückmeldungen, die wir von den Frauen auf unsere besondere Aktion zum Internationalen Frauentag erhielten. Es bewegt uns sehr, was ein Akt der Wertschätzung für die Frauen bedeutet. Selbst eine kleine Aktion wie diese zeigt den Frauen: Ich werde gesehen und bin wertvoll.

B4T Business-Besuch Sven Greisert & Stephan Mattner

Mitte März hatten wir in Nairobi Besuch von einem deutschen Branchenexperten mit internationaler Berufserfahrung, der uns bezüglich einer möglichen Firma berät. Wir sind gespannt, wie es sich in diesem Bereich weiter entwickelt und freuen uns auf die nächsten Schritte.

Svenja Greisert

Sisters for Hope

„If they don't employ me, I'll never find another work“

Voller Vorfreude stehe ich vor dem Eingang des Cafés. Wie üblich bin ich etwas zu früh da. Das Warten stört mich aber nicht - so habe ich genug Zeit, um mich innerlich auf das heutige Meeting einzustellen.

Sandra und ich haben alles intensiv vorbereitet. Mir steht klar vor Augen, welches Ziel wir mit dem heutigen Treffen erreichen wollen.

Was das heutige Meeting für mich und uns so besonders macht? Ich treffe mich mit R., einer ehemaligen Armutsprostituierten. Im Namen unseres Teams haben wir ihr kürzlich eine Arbeitsstelle angeboten. Im heutigen Meeting werden R. und ich uns insbesondere über ihre Aufgaben bei den Sisters for Hope, sowie ihr Gehalt austauschen.

Als R. auf mich zukommt, spüre ich ihr die Aufregung und Vorfreude ab, die auch mich bewegen. Sie ist tief begeistert, dass wir ihr die Stelle anbieten, stellt viele gute Rückfragen und hat bereits einige interessante Anregungen für die Arbeit der Sisters for Hope.

Wir haben uns als Team im Vorfeld viele Gedanken gemacht, welche unserer Frauen am besten für die Arbeit bei den Sisters for Hope geeignet ist. Denn es ist uns wichtig, sowohl bei den Sisters for Hope als auch bei den Unternehmen die Frauen, wenn möglich gabenorientiert einzusetzen. Und schon zu Beginn des Meetings bestätigt sich: R. ist genau die Richtige für die Arbeit in unserem Sisters for Hope Team. 😊

Im Verlauf unseres Gesprächs teilte R. mir mit, woran sie dachte, als sie uns und unsere Arbeit kennengelernt hat: „Ich möchte unbedingt bei ihnen arbeiten. Wenn sie mich nicht einstellen, werde ich niemals eine andere Arbeit finden und muss mein Leben lang meinen Körper verkaufen.“

Trotz meiner Euphorie stimmen mich ihre Worte traurig. Denn ich weiß, dass es harte Realität ist, dass Frauen aus der (Armut-) Prostitution dieses Milieu nur schwer verlassen können, um einer anderen Arbeit nachzugehen.

Nur wenigen von ihnen gelingt der Ausstieg, da es an Hilfen und Alternativen mangelt. Wir hoffen, dass wir durch unsere Projekte einen Unterschied machen und vielen Frauen langfristige Ausstiegsmöglichkeiten bieten können!

R. spiegelt mir, dass sie sich sehr auf ihre Aufgaben freut. Sie kann es kaum fassen, als ich ihr sage, dass sie uns gerne ihre Freundinnen vorstellen kann, die auch als Armutsprostituierte arbeiten und wir diesen die Möglichkeit bieten wollen, ein eigenes Rice-Business (s. oben) zu starten.

Nachdem wir alles Wesentliche besprochen haben, verabschieden wir uns freudig voneinander. Es gab bereits zahlreiche Momente und Begegnungen, in denen R. mich und uns tief beeindruckt und bewegt hat. Das heutige Meeting hat diesen Eindruck verstärkt. Sie hat u.a. eine schnelle Auffassungsgabe und sticht durch ihre offene und dennoch fokussierte Art besonders heraus. Es ist uns eine große Ehre, so eine empathische, zuverlässige und starke Frau in unserem Team willkommen zu heißen!

An dieser Stelle möchten wir uns bei einem besonderen Ehepaar aus Deutschland bedanken. Ihr habt euch dazu bereiterklärt, die Arbeit von R. für uns monatlich zu finanzieren. Ihr habt es ermöglicht, dass R., diese beeindruckende und talentierte Frau, nun aussteigen kann. Über diese Großzügigkeit sind wir tief bewegt und wir wollen uns auch im Namen von R. bei euch bedanken. ♥



Selbie von R. und mir am Ende unseres Meetings

Svenja Greisert & Sandra Mattner

Sisters for Hope

„Passionate about the studies“

I., die Tochter einer unserer Frauen, hat im Herbst 2021 ein Psychologie-Studium an der „Technical University of Kenya“ begonnen. Wir sind sehr beeindruckt, dass sie es, obwohl sie aus sehr armen Verhältnissen stammt, geschafft hat, diesen Weg einzuschlagen.

Da wir ihre Familie als sehr empathisch, zuverlässig und vertrauenswürdig kennengelernt haben und wir wissen, welche Leidenschaft sie für diesen Bereich hat, können wir uns gut vorstellen, sie nach Abschluss ihres Studiums bei den Sisters for Hope anzustellen. Daher haben wir uns auch dazu entschieden, einen Teil ihres Studiums zu finanzieren, indem wir die Kosten für das erste Trimester des ersten Studienjahres übernommen haben.

I. weiß, dass es sich dabei um eine einmalige Zahlung handelt und möchte sich den Rest ihres Studiums mithilfe eines Studentenjobs oder Stipendiums finanzieren. Sie bedankte sich überschwänglich bei uns, dass wir ihr bei der Verwirklichung ihres Traums geholfen haben.

Im Rahmen des ersten Trimesters habe sie bereits wichtige Erkenntnisse gewonnen und viel über die menschliche Psyche gelernt. Sie wäre schon jetzt eine wichtige Unterstützung für die Sisters for Hope. Aber wir hoffen natürlich, dass sie es schafft, die restlichen Studiengebühren aufbringen zu können und sind gespannt auf ihre weiteren Entwicklungen.

Svenja Greisert & Sandra Mattner

Sisters for Hope

Wie kann ich das Rice-Business unterstützen?

Wir wollen den armutsprostituierten Frauen ihren ersten Sack Reis finanzieren, damit sie eine Starthilfe für ihr eigenes Rice-Business haben. Von dem Erlös des ersten Sacks Reis können sie sich selbstständig weiteren Reis kaufen.

Ein 25 kg-Sack Reis kostet rund 25 €. Wenn du es auf dem Herzen hast, kannst du gerne einen Reissack für eine Frau finanzieren.

Wenn dich das Projekt begeistert und du noch mehr investieren möchtest, unterstütze uns gerne bei der Eröffnung eines 2. Reis-Shops. Dafür benötigen wir insgesamt 10.000 € (für die ersten 2 Monate Miete, bis das Geschäft läuft, die Ausbildung von zwei Frauen, sowie den Ankauf von 10 Tonnen Reis à 750 USD je Tonne).

Unser Spendenkonto findet ihr auf Seite 3 dieses Newsletters. Falls du konkret dieses Projekt unterstützen möchtest, nutze anstelle des unten aufgeführten Verwendungszweck bitte den Verwendungszweck „Rice-Business“.

Nun erst mal liebe Grüße aus Nairobi und Ewersbach,

*eure Svenja & Sven und Sandra & Stephan mit
Elias und Junia*



Hier könnt ihr euch an unserer Mission beteiligen:
Spar- und Kreditbank Witten
IBAN: DE 86 4526 0475 0009 1109 00
BIC: GENODEM1BFG
Verwendungszweck: Familien Mattner + Greisert

Bleib mit uns verbunden:



WordPress Website:

<https://greisertmattner.allianzmission.team/>



Instagram:

https://www.instagram.com/svenja_kenya/



B4T YouTube Channel:

<https://www.youtube.com/channel/UCycd0C7wYt- OY4wUYdGYJg>